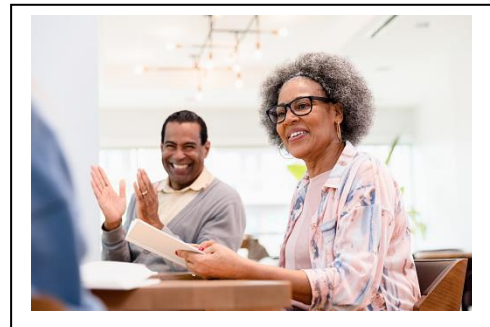

Themen dieses Newsletters, Dezember 2024/Januar 2025:

- Unterstützung und Empowerment über Generationen, InitiativGruppe e.V.
- Kolibri dankt
- Refugio München Report
- Kolibri auf Radio LORA / Fremde Heimat
- Bild des Monats aus der Aktion „Prominente und Kinder malen für Kolibri“
- Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Sonstige Veranstaltungen
- Buchtipp

Unterstützung und Empowerment über Generationen

Bericht von Oscar Thomas Olalde, geschäftsführender Vorstand InitiativGruppe e.V.

Die InitiativGruppe e.V. besteht mittlerweile seit 53 Jahren. Alles begann mit einer Gruppe engagierter Ehrenamtlicher aus München, die den Kindern der sogenannten Gastarbeiterinnen beim Erlernen der deutschen Sprache und bei ihren Hausaufgaben halfen. Heute ist aus dieser kleinen Initiative eine große Organisation geworden. Viele der Kinder von damals wurden selbst ein Teil unserer Jugendgruppen. Einige von ihnen sind nach ihrem Studium als Sozialpädagoginnen zu uns zurückgekehrt und arbeiten nun daran, den „IG-Geist“ weiterzugeben: Unterstützung von Mensch zu Mensch, die immer größere Kreise zieht.



Empowerment – oder Ermächtigung – sind die Begriffe, die diese Entwicklung am besten beschreiben. Ein Beispiel dafür ist Barış. Vor drei Jahren kam er zu uns, weil er Hilfe beim Deutschlernen brauchte. Die Kolleginnen aus dem IG-Projekt „Bürgerschaftliches Engagement“ brachten ihn mit einem Ehrenamtlichen zusammen, der ihn individuell unterstützte. Barış gab alles, um seine Deutschkenntnisse zu verbessern, und die eins-zu-eins Betreuung war genau das Richtige für ihn. Vor ein paar Monaten kam Barış wieder zu uns – diesmal, um sich als Ehrenamtlicher zu engagieren und anderen zu helfen. Es passte perfekt: Frau Karaca, eine neue Teilnehmerin, benötigte dringend Hilfe, um ihre A2-Deutschprüfung zu bestehen. Diese Prüfung war entscheidend für die Verlängerung ihres Aufenthaltsstatus.

Frau Karaca hatte es schwer, da sie als Kind nur wenig Schulbildung erfahren hatte. Aber Barış konnte ihr dank seiner Sprachkenntnisse bestens zur Seite stehen. Vor einer Woche war es dann soweit: Frau Karaca bestand ihre Prüfung! Als sie uns und Barış die frohe Nachricht mitteilte, strahlte sie über beide Ohren.

Die Kolibri-Stiftung unterstützt seit Jahren die InitiativGruppe und viele ihrer Projekte – auch die Organisation des Projektes „Bürgerschaftliches Engagement“. Mit Ihrer Spende helfen Sie nicht nur dabei, unsere Arbeit fortzuführen, sondern auch dabei, dass Solidarität in immer weitere Kreise gezogen wird.

"Kolibri dankt"

Nur mit Ihrer Unterstützung und Ihren Spenden ist unsere Arbeit möglich. Lesen Sie hier, welche Ideen einige unserer Förder:innen haben.

- Diana Timm, eine der Kolibri-Freiwilligen und IP Dynamics Mitarbeiterin, hat die Stiftung als diesjährige Empfängerin für die Weihnachtsspende 2024 ihrer Firma vorgeschlagen und ihr Vorschlag wurde ausgewählt. IP Dynamics hat daraufhin 5000 Euro gespendet.

- Die bekannte Psychotherapeutin und Publizistin Dr. Gudrun Brockhaus verkauft vor Weihnachten selbstgefädelte Perlketten, Ethno-Schmuck aus Nordafrika, Afghanistan und Yemen, antikes Kupfer, afrikanische Schnitzarbeiten u.a. und spendet den Gewinn an Kolibri.

- Immer wieder bitten Menschen aus dem Umfeld von Kolibri die Gäste bei ihrem runden Geburtstag darum, statt Geschenken lieber an Kolibri zu spenden. So konnte die Stiftung sich im Juni 2024 über mehr als 2.000 Euro anlässlich eines solchen Anlasses freuen. Zudem wurden auf dem Geburtstag Kunstwerke aus dem Angebot des Kolibri-Kunst-Kabinetts präsentiert und vier davon von Geburtstagsgästen gekauft. Die Verkäufer spendeten von ihrem Erlös dann insgesamt noch einmal 2.000 Euro an Kolibri.

- Im November 2024 starb Prof. Dr. Wolfgang Moritz, ein langjähriger Freund und Unterstützer von Kolibri. In seinen Wünschen für die Trauerfeier nannte er Spenden an Kolibri und eine weitere Hilfs-Organisation, die ihm nahestand, als mögliche Alternative zu Kränzen.

Refugio München Report

Zweimal im Jahr informiert der Refugio München Report über aktuelle Themen aus der Arbeit mit Geflüchteten des Beratungs- und Behandlungszentrums. Er wagt aber auch regelmäßig einen Blick über den Tellerrand und beleuchtet in Reportagen und Interviews, Analysen und Kommentare die aktuelle politische Lage.

Bei Interesse gibt es [hier](#) den Report als Download.

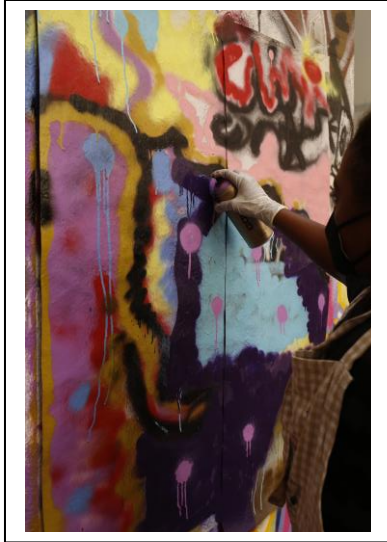
Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat Alle zwei Monate, jeweils am 3. Dienstag des Monats ab 19 Uhr bei Radio Lora auf UKW 92,4 oder DAB+ Kanal 11C Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat

Hier diskutieren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Stiftung Kolibri mit kompetenten Gesprächspartner*innen über Themen, die die Lebenssituation von geflüchteten Menschen, Migrant*innen und sozial Benachteiligten in München betreffen.



Darüber hinaus werden thematische Aspekte aufgegriffen, die für das Zusammenleben einer humanen, offenen, multikulturellen Gesellschaft wichtig sind.

Gespräch am 19.11.24 - Astrid Brundke von Kolibri mit Katharina Birner, Musikerin und Musikpädagogin und Pascal Momboisse, ebenfalls Musiker und Rapper von der Refugio Kunstwerkstatt.



Beide arbeiten mit unbegleiteten migrantischen Jugendlichen aus aller Welt in der Refugio-Kunstwerkstatt. Gitarrenunterricht, Jamsessions, Beatbau-, Songwriting-, Foto- und Videoworkshops und Malgruppen sind nur einige Angebote, mit deren Hilfe migrantische Jugendliche in offenen Gruppen ihre kreativen Ressourcen entdecken können, die auch bei der Bewältigung des Alltags in einem fremden Land hilfreich sein können – Musik und Kunst sind international und helfen bei der Verständigung auch ohne große Sprachkenntnisse.

Als Podcast können Sie diese Sendung, sowie alle bisherigen Sendungen auf unserem YouTube Channel nachhören. <https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>
Jetzt auch auf **Spotify**.

Bild des Monats „20 Kolibris“ von Jörn Osselmann aus der Aktion „Flügel der Vielfalt“ Prominente und Kinder malen für Kolibri

Acryl auf Leinwand
„20 Kolibris“ von 2024
89 x 116 cm
verkauft

Der Künstler

Der Maler Jörn Osselmann, der dieses Bild mit 20 Kolibris in paradiesischer Umgebung geschaffen hat, war bis 2007 als psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Coach und Trainer tätig. Seine künstlerische Tätigkeit begleitete die berufliche seit 1981 bis heute.

Ausstellungen: 2018 bis 2024 Arbeit im "artefact", Werkstatt für Kunst e. V. Bonn

1984: Ausstellung Rotterdam, vertreten mit einem Einzelbild Dezember 2017: Einzelausstellung Atelier Middelman, Bonn: Werkreihen 2010 - 2017, Landschaft und Figur. Jörn Osselmann lebt in Bonn.



Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums von Kolibri hat Jörn Osselmann angeboten, als Zeichen seiner Solidarität mit der Arbeit unserer Stiftung ein Bild zu malen und hat diese 20 Kolibris in paradiesischer Umgebung für uns geschaffen. Im Unterschied zu den früheren als "Bild des Monats" hier im Newsletter gezeigten Werken ist dieses Bild bereits verkauft, der Erlös kommt den von uns unterstützten, in Not geratenen Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten und deren Familien zugute.

Das ist ein großartiger Abschluss unserer Aktion, in der wir prominente Persönlichkeiten aus Politik, Medien, Kunst und Kultur gebeten haben, uns Vogelbilder zu malen. Die eingesandten Werke u.a. von Friedrich Ani, Cornelia Funke, Uschi Glas, Katrin Müller-Hohenstein, Oberbürgermeisters Dieter Reiter, der Spider Murphy Gang, der

Schriftstellerin Lea Singer, von Konstantin Wecker und anderen und wurden in zwei Versteigerungen angeboten, die insgesamt über 10.000 € erbracht haben.

40 Vögel, zusammen mit Bildern der Kinder aus der Refugio Kunstwerkstatt, die von Kolibri gefördert wird, sind in dem Booklet: "Flügel der Vielfalt" gesammelt und können weiter zum Preis von 15 € bei uns erworben werden. Auch damit unterstützen Sie unsere Arbeit!

Bei Interesse an einzelnen Bildern wenden Sie sich bitte an Dr. Walter Kuhn unter Kontakt@kolibri-kunst-kabinett.de

Das „Kolibri-Kunst-Kabinett“ ist ein Projekt von „Kolibri Interkulturelle Stiftung“. Zahlreiche bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an. Der Erlös wird von den Eigentümern komplett oder zum größten Teil zur Finanzierung unserer Projekte gespendet. Unter www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de finden Sie weitere wertvolle Bilder, die Sie zur Unterstützung unserer Projekte erwerben können.



Julian Opitz, Zeichner und Karikaturist, der Kolibri seit Jahren unterstützt und uns den vielfach (auch im Booklet) vertretenden Kolibri Vogel geschenkt hat, bietet für 2025 **Kalender für (beinahe) jeden Geschmack** an (28 verschiedene Kalender-Varianten)

Mail: kontakt@jompitz.de
Website: www.julian-opitz.de

Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Montag, 09. Dezember 2024, 20.00 Uhr
Lesung und Gespräch mit Uwe Timm
Ort: Münchner Volkstheater, Bühne 2, Tumblingerstr. 29, 80337 München

Uwe Timm, einer der bedeutendsten Gegenwartsautoren, wunderbarer Erzähler und kritischer Zeitchronist spricht über „Heißer Sommer“ bis zu „Alle meine Geister“.

Moderation: Dr. Renate Bürner

Alle seine Geister erzählt Uwe Timm in seinem letzten autobiografischen Buch herbei: seine Lehrjahre als Kürschner, die Kreativität und Präzision dieses ausgestorbenen Handwerks und seiner Kultur, die Alltagsmentalität der 50er Jahre, seinen Wunsch zu schreiben, seine Leseexpeditionen in neue Welten und seine politische Bewusstwerdung - ein „Initiationsroman der Liebe, des Lesens, Arbeitens und Träumens“.

Das Erforschen der Zeitgeschichte, vor allem des Übergangenen, das Fragen und Hinterfragen, die Vielfalt der Stimmen und die unterschiedlichen Perspektiven bestimmen das Erzählen seiner Texte seit dem ersten Roman *Heißer Sommer* (1974).

Er erzählt spannend und auch witzig von der Studentenbewegung 1968, der Atmosphäre des revolutionären Aufbruchs, der Auseinandersetzung mit der Vätergeneration – 50 Jahre später erinnert der Roman auch an uneingelöste politische Erwartungen. Immer führt Uwe Timms Erzählen auf gekonnt leichte Weise in die Tiefe und öffnet Möglichkeitsräume, spürt Verschwiegene auf. So thematisiert er in seinem grandiosen zweiten Roman *Morenga* lange vor der postkolonialen Aufmerksamkeit Verbindungen von kolonialen und nationalsozialistischen Verbrechen: als einer der ersten schreibt er 1978 über den Genozid vor 120 Jahren an den Herero und Nama im heutigen Namibia – ein Wegbereiter der Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte.



Foto: Thomas Müller

Mit einem immer noch nachwirkenden Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte konfrontiert sich Uwe Timm in der autobiografischen Erzählung „Am Beispiel meines Bruders“, in der er sich der eigenen Familiengeschichte zuwendet, dem 1943 verstorbenen älteren Bruder, der sich freiwillig zur Waffen-SS gemeldet hatte. Es geht um Fragen der Schuld aber auch des familiären Umgangs mit der Geschichte.

Dieses Buch wurde in die Spiegel Liste der besten Bücher des Jahrhunderts 1924 – 2024 aufgenommen.

Das Gespräch mit Uwe Timm wird noch anderen Wegen durch die Welt seiner Texte folgen, die alle zeigen, wie man Überzeugungen vertreten kann, ohne Gewissheiten zu vertrauen.

Kartenreservierung Volkstheater: Tel: 089 523 46 55
Eintritt: 22 Euro / 18 Eur

Dienstag, 28. Januar 2025, 19.30 Uhr
Benefizkonzert mit dem Pianisten Michael Leslie
Ort: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 80802 München, (U3/U6 Giselastraße)

Programm:

Bach: Präludium und Fuge fis-Moll WTK II, BWV 883
Chopin: Polonaise fis-Moll Opus 44
Beethoven: Sonate A-Dur Opus 101
Schumann: Sonate fis-Moll Opus 11

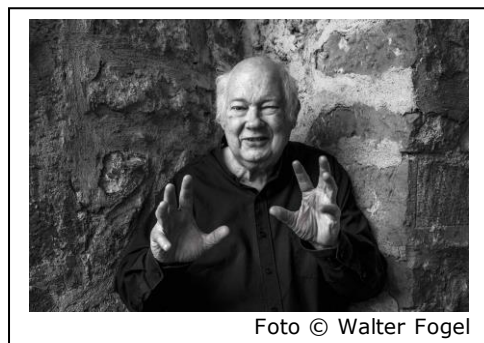


Foto © Walter Fogel

Der in München lebende australische Pianist Michael Leslie befindet sich auch im hohen Alter von 81 Jahren auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Sein Spiel zeichnet sich durch einen eigenwilligen Charakter und eine unvergleichliche Detailtreue aus. Die Reife und Tiefe seiner Interpretationen sind bei den meisten Klaviervirtuosen unserer Zeit nur selten zu finden. Leslie versteht sowohl die virtuose Interpretation als auch die der Musik innewohnende Botschaft des Komponisten als Auftrag, Verpflichtung und

alleinigen Maßstab – nicht den äußeren Glanz. Besonders seine Interpretationen der Werke von Bach, Beethoven und Schubert gelten unter Kennern als Geheimtipp.

Eintritt: 18 Euro /15 Euro erm.
Kartenreservierung: ticket@kolibri-stiftung.de

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

**Freitag, 06. Dezember 2024 und
Samstag, 07. Dezember 2024, jeweils 15:00 Uhr (Einlass 14:00 Uhr)
Winteraufführung Mitspielzirkus TRAU DICH
Ort: Gemeindesaal St. Matthäus, Nußbaumstr. 1, München**

Zirkusprogramm mit spannender Rahmen-Geschichte.
Mit Bewirtung (Popcorn, Getränke, Kuchen, Salziges)
Eintritt: Erwachsene 4,- EUR/ Kinder 2,- EUR

Sie können unsere Übungsleiter*innen für ihre Veranstaltung engagieren. Vor Ort gestalten sie mit den Kindern und Jugendlichen eine Zirkusvorstellung.

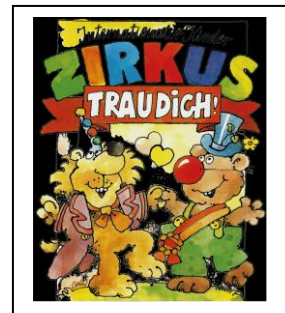
Weitere Angebote:

- Spiel- und zirkuspädagogische Angebote in Asylunterkünften
- Zirkus-Schul-Projektwochen vor Ort
- Externe Auftritte mit den Zirkuskindern des Internationalen Kinderzirkus TRAU DICH
- Individuelle Zirkus-Workshops auf Anfrage
- Kostüm und Requisitenverleih

Lust auf Zirkus, aber schon erwachsen?

Wir sind immer auf der Suche nach engagierten

- Ehrenamtlichen, die Lust haben Kostüme zu nähen, Requisiten zu basteln u.v.m.
- Zirkus-Übungsleiter*innen
- freiwilligen sozialen Helfer*innen



**Sonntag, 08. Dezember 2024, 10.00 Uhr
Alle Male Malen: Führung durch die Alte Pinakothek
Treffpunkt: Eingang Alte Pinakothek (Seite Theresienstraße)**

Die Künstlerin Anne Pincus hat uns bei den regelmäßigen Treffen aus der Reihe „Alle Male Malen“ durch verschiedene Kunstepochen und -stile geführt. Einige berühmte Bilder können wir im Original in München finden. Am Sonntag, 08.12.2024 führt Anne in der Alten Pinakothek. Sie hat exemplarische Objekte für Kunstepochen und -stile ausgesucht. Diejenigen, die unsere regelmäßigen Kunsttreffen nicht besucht haben, sind ebenso herzlich willkommen.

Kostenbeitrag 10 € + 1 € Eintritt, Ermäßigung ist möglich

Anmeldung bei Maia Markova: maiamarkova@viertelpunkt.org oder Tel. 089 537 102

**Samstag, 09. Dezember 2024, 16.00 Uhr - Einlass 15.00 Uhr
Winteraufführung Freimann: Stadtteilzirkus Jojo
Ort: Hoffnungskirche, Carl Orff Bogen 217, barrierefrei**

Eintritt frei. Wir bitten um Spenden.

Kontakt: Julian Lüle, julian.luele@gmx.de, Tel. 0176 7871 3291
oder info@viertelpunkt.org

Übungsnachmittag Zirkus Jojo

Jeden Freitag 15:00 - 17:00 Uhr, außer in den Schulferien.

Kinder ab 4 Jahre sind herzlich willkommen in verschiedenen Gruppen Einradfahren, Jonglieren, Laufkugellaufen, Akrobatik, Breakdance und vieles mehr zu üben. 3x im Jahr findet eine Zirkusaufführung statt.

10. Dezember 2024, 19.00 Uhr

Benefiz-Literatur-Abend „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“

Ort: Literaturhaus München, Savatorplatz 1

Am Tag der Menschenrechte, veranstaltet der Förderverein Refugio einen Literaturabend an dem Prosa, Lyrik, Szenen zu den Themen Flucht, Integration und Weiterleben gelesen werden von Katja Amberger, Burchard Dabinnus, Juliane Köhler, Stefan Merki unter musikalischer Begleitung von Ardhi Engl.



„Ich möchte am liebsten weg sein / und bleibe am liebsten hier“

(Wolf Biermann, Und als wir ans Ufer kamen, 1976)

Der Flüchtling Heinrich Heine träumte im Exil einst vom „schönen Vaterland“, das ihn küsste und zu ihm sprach: „Ich liebe Dich“. Gut hundert Jahre später dichtete im Gefängnis der Begründer der modernen türkischen Lyrik Nazim Hikmet „Ich liebe mein Land“. Der Schriftsteller Kheder Alagha, 2013 von Syrien nach Deutschland geflüchtet, fühlt sich im Exil „wie ein Vogel ohne Flügel, wie

Samson ohne Haare“. Trauma als Fortsetzung von Verfolgung, Flucht und Weiterleben in fremdem Land teilen alle Poeten und Autoren, aus deren Werken an diesem Abend gelesen wird – Weltliteratur vom Palästinenser Atef Abu Sharif aus Gaza bis zum jüdischen Österreicher Stefan Zweig, von Rose Ausländer aus der habsburgischen Bukowina bis zur Ukrainerin Julia Solska und einigen Anderen mehr.

Eintritt 20 Euro (10 Euro ermäßigt | 8 Euro Livestream)

Die Eintrittsgelder werden vom Literaturhaus an den Förderverein Refugio München gespendet und die Räume kostenlos zur Verfügung gestellt.

Sonntag, 06. Januar 2024, 14.45 – 16.45 Uhr

"Es begann im Morgenland...!" Anregung zum Gespräch zwischen den Religionen.

Ort: Freimanner Moschee, Wallnerstr.1, Bus 181 ab Studentenstadt

Ein Nachmittag mit Geschichten aus der muslimischen, christlichen und jüdischen Tradition, erzählt von M. Thiele.

Bei Kaffee und Kuchen werden Sie in kleinen Gruppen platziert und verbringen einen Nachmittag im Gespräch mit Menschen, die Sie im normalen Leben wahrscheinlich nie kennengelernt hätten.

In Kooperation mit Marwan Al-Moneyyer (Imam der Deutschsprachigen Gemeinde Freimann)

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02

Samstag, 25. Januar 2025, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr
Knospen der Bäume. Ein winterlicher Spaziergang mit Blick auf das Frühlingserwachen.
Treffpunkt: Scheidplatz (U2, U3), U-Bahn-Ausgang (F) Luitpoldpark, Belgradstraße, Willi-Graf-Gymnasium

Führung von Dr. Eva Schneider - Tiermedizinerin und Ökologin
Tiere und Pflanzen im Winter kann man nicht nur im Wald sondern auch in unseren Parks beobachten. Die blattlosen Bäume können wir anhand ihrer Knospen bestimmen. Sie erzählen uns von Überwinterungs- und Überlebensstrategien.

Beitrag: 6,- EUR, Ermäßigung ist möglich.
Anmeldung bei Maia Markova: maiamarkova@viertelpunkt.org oder Tel. 089 537 102

Donnerstag, 06. Februar 2025, 14:30 – 16:30 Uhr
Filmnachmittag: Chihiros Reise ins Zauberland
Ort: ASZ-Sendling, Daiserstr. 37, München

Wir sehen einen hochgradig kunstvollen japanischen Zeichentrickfilm aus dem berühmten Ghibli-Studio. Die zehnjährige Chihiro zieht mit ihren Eltern in eine neue Stadt. Auf der Fahrt dorthin geraten sie in einen verlassenen, geheimnisvollen Vergnügungspark. Sie erhalten Einblicke in die japanische Mythologie. Mit anschließendem Filmgespräch.

Eintritt frei.
In Kooperation mit dem ASZ-Sendling
Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org
Tel. 089 53 71 02 - www.viertelpunkt.org

Sonstige Veranstaltungen in München und Umgebung

MARE NOSTRUM – Ein Kunstwerk von Peter Weismann für auf der Flucht gestorbene Menschen

Seit Mitte Mai 2024 arbeitet der Künstler Peter Weismann im Süden der Seidl-Mühle in Ismaning an seiner Installation **MARE NOSTRUM**. Diese Installation ist eine Art Klagemauer stellvertretend für all die Menschen, die auf der Flucht gestorben sind. Die Grundlage seiner Arbeit ist die **UNITED-Liste der Toten**, die 2018 veröffentlicht wurde. Sie dokumentiert über 50.000 Todesfälle von Flüchtenden in Europa, Afrika und rund um das Mittelmeer. Jeder dieser Menschen wird durch einen Kieselstein gewürdigt, graviert mit ihrem Namen oder einem NN (Nomen Nominandum). Diese Steine stammen von der Isar, entlang deren Verlauf Weismann die Installation entwickelt hat, unter anderem in München und Landshut. Der Fluss als Lebensader und Wasserweg symbolisiert Verbindung, Migration und Veränderung.



Foto: Catharina Hess

In Ismaning fügt Weismann eine weitere Station zu **MARE NOSTRUM** hinzu. Er schichtet die Kieselsteine in einem Drahtgestänge zu einem runden Turm, der begehbar sein wird. Die temporäre Installation wurde im November 2024 vollendet und wird bis zum Frühjahr stehen bleiben. Danach bringt Weismann die Steine zurück zur Isar, wo sie in den unsichtbaren Pfad integriert werden, der von der Quelle im Karwendelgebirge bis zur



Foto: Catharina Hess

Donau führt – als stummes Klagelied, festgehalten von Steinen.

Weismanns Arbeitsplatz in Ismaning befindet sich zunächst auf der Wiese neben der Seidl-Mühle und ist mittlerweile unter das Vordach des Sägewerks verlegt. Dort graviert er mit Sorgfalt bereits über 3.000 Steine. Der Künstler fördert den Austausch mit den Menschen vor Ort; viele besuchen ihn regelmäßig. So ist **MARE NOSTRUM** als Dialog angelegt und

lädt jeden ein, sich am Entstehungsprozess zu beteiligen.

Dienstag, 03. bis Donnerstag, 19. Dezember 2024, 10.00 bis 18.00 Uhr
„Kreativität kennt kein Alter“ Kunstausstellung des Seniorenbeirats der
Landeshauptstadt München

Ort: Rathausgalerie am Marienplatz

Dienstag, 13.30 Uhr Vernissage der Ausstellung
Das Kolibri-Kunst-Kabinett mit 7 Bildern dabei.
Eintritt frei

Dienstag, 21. Januar 2025, 18 Uhr

Vernissage - Ausstellung von Niaz Naseri: Fische und Krüge
Kooperation mit der Interkulturellen Stiftung KOLIBRI und dem Kolibri-Kunst-
Kabinett

Ort: Evangelisches Bildungswerk, Herzog-Wilhelmstr. 24 3. Stock, München

Vernissage mit afghanischer Musik
Einführung: Charlotte Kosean, Kolibri Interkulturelle Stiftung

„Ich möchte mit meinen Händen den Staub und die Asche des Krieges wegwischen und die schöne Seite unserer Kunst präsentieren.“

Das ist das Motto des afghanischen Künstlers Niaz Naseri, dessen Arbeiten durch orientalische Ornamentik und Formensprache ebenso wie die Verwendung von kalligrafischen Elementen bestechen. Neben traditionellen Motiven werden auch einige Werke seiner jüngsten Schaffensperiode „Aquatic life“ präsentiert. Sie zeigen eine Welt voller Hoffnung und Schönheit und trotzen in ihren prächtigen Farben und Formen der Erinnerung an Krieg und Gewalt.

Niaz Naseri (geb. 1988) kam 2016 als Flüchtling nach Deutschland. Aus seiner Heimatstadt, der westafghanischen Kunstmetropole Herat, brachte der gelernte Grafiker kaum mehr als die Erinnerung an die reiche Kultur seines Landes mit, die er – neben anderen Motiven – in seiner eigenen künstlerischen Arbeit wieder aufleben lässt. Schon bald nach Anerkennung seines Asylantrags ließ er sich zum Krankenpfleger ausbilden und arbeitete u.a. auf der Intensivstation der Berliner Charité, sowie am Deutschen Herzzentrum in München. Seit 2018 steht er daneben in Kontakt mit der Interkulturellen Stiftung KOLIBRI, die ihn beim Start in seine inzwischen bereits beachtliche Künstlerkarriere unterstützen konnte.

Eintritt frei

Weitere Informationen unter: <https://www.niaznaseri.de>



Buchtipp:

Alice Hasters: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten.

Hanserblau, Berlin 2024, 235 Seiten, 13 Euro



Im Urlaub möchte man ja am liebsten was leichtes lesen, egal ob unter der Sonne der Ägäis 2019 oder im romantischen Bodenmais 2020. „Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen“ von Alice Hasters ist nicht gerade Wohlfühlkultur. Aber es ist auch bei weitem nicht so anklagend, wie der Titel vermuten lässt. Hasters, 31, wuchs in Köln auf, hörte aber aufgrund ihrer Hautfarbe ihr ganzes Leben die Frage: „Woher kommst du (wirklich)“? Die Autorin mischt eigene Erfahrungen mit Identitätssuche und historischen Fakten, erklärt die Probleme von kultureller Aneignung, Blackfacing und den Unterschied zwischen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Schon in der Grundschule spürt Hasters, dass „ein gewisser Exotismus“ von ihr erwartet wird. Als das Kind dazu aufgefordert wird, etwas aus der „Heimat“ herzuzeigen, steht es vor einem Problem: Alice Hasters besitzt nichts aus den USA, dem Herkunftsland ihrer Mutter. Also bringt sie einen Traumfänger mit, den ihr Vater ihr auf einem Mittelaltermarkt gekauft hat und erzählt, dass ein

Indianerhäuptling ihn ihr geschenkt hätte. Und alle sind zufrieden. Hasters Erzählung berührt den Leser nicht nur, sondern fordert ihn auch dazu auf, die eigenen Verhaltensmuster zu prüfen, auf beinahe jeder Seite.

Bitte helfen Sie mit!

Kolibri

Interkulturelle Stiftung

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden. Über die Verwendung dieser Spenden legen wir umfassend Rechenschaft ab.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft:**

IBAN DE62 3702 0500 0008 8136 00- BIC BFSWDE33MUE

oder per Paypal



Impressum/Herausgeber: Kolibri - interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner, Katrin Hoffmann, Zane Potasa
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben.

Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an datenschutz@kolibri-stiftung.de, siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Instagram](#)
- [Spotify](#)

